

Wilhelm Jordan (1819-1904)

Des Hammers Heimkunft.

Wüthend war Wingthôrr
Als er erwachend
Seinen Hammer vermißt'
Und ihn nirgend bemerkte.

5 Seinen buschigen Bart
Und das Scheitelhaar schüttelnd
Sucht ihn umsonst
Der Sohn der Erde.

10 Das war der Ausruf
Mit welchem er anhub:
»Nun lausche mir, Loki,
Und laß dir sagen
Was nirgend auf Erden

15 Vernommen wurde
Noch im hohen Himmel:
Man stahl mir den Hammer.«

Sie liefen nach Freyas

20 Leuchtender Wohnung
Und das war der Ausruf
Mit welchem er anhub:
»Willst du mir, Freya,
Dein Federhemd leihen?

25 Dann erlang' ich vielleicht
Den verlorenen Hammer.«

Freya.

»Ich versagt' es dir nicht,
30 Und wär' es von Silber,
Ich gäb' es dir gern,
Und wär' es von Gold.«

Da flog nun Loki;

35 Das Flügelhemd rauschte
Bis er hinter sich hatte
Der Asen Gehege
Und rasch erreichte
Das Land der Riesen.

40

Auf hohem Hügel
Saß Thrym, ihr Herrscher.
Er flocht seinen Hunden
Goldenen Halsschmuck

45 Und strahlte den Mähren
Die struppigen Mähnen.

Thrym.

Was gibt es bei den Göttern,
50 Wie geht es den Alfen,

Daß zum Reiche der Riesen
Du einsam gereist kommst?

Loki.

55 Den Asen geht's schlecht
Und schlimm den Alfen.
Hältst du nicht verheimlicht
Den Hammer des Blitzherrn?

60 **Thrym.**

Ich halte verheimlicht
Den Hammer des Blitzherrn;
Acht Rasten tief ruht er
Im Innern der Erde,
65 Und wieder bekommen
Wird ihn Keiner Der nicht
Freya'n herbringt
Und mir zur Frau gibt.«

70 Loki flog;
Das Flügelhemd rauschte
Bis er hinter sich hatte
Die Heimath der Thursen
Und eiligst ankam
75 Im Asengebiet.

Im Hof seines Hauses
Stand Thôrr schon harrend
Und das war der Ausruf
80 Mit welchem er anhub:
»Ist die Reise vollzogen
Und kamst du zum Ziele?
Herab aus der Luft
Gib den langen Bericht;
85 Nicht selten versagt
Das Gedächtniß im Sitzen
Und leichter mit Lügen
Prahlt man im Liegen.

90 **Loki.**

Gethan ist die Reise,
Der Auftrag verrichtet.
Deinen Hammer hat Thrym
Der Beherrscher der Thursen
95 Und wieder bekommen
Wird ihn Keiner
Der nicht Freya'n hinbringt
Und ihm zur Frau gibt.«

100 Da liefen sie hin
Zur leuchtenden Freya
Und das war der Ausruf
Mit welchem er anhub:
»Hülle dich Freya,

105 In Hochzeitsleinen.
Wir zwei wollen reisen
In's Riesenland.«

Da entbrannte Freya
110 Zu brausendem Zorne,
Es bebte der Saal
Der Asenversammlung,
Ihr fiel von der Brust
Der funkelnde Brising.

115

Freya.

Du müßtest meinen,
Mannstoll sei ich,
Wenn ich reis'te mit dir
120 In das Reich der Riesen.«

Bald saßen versammelt
Die sämtlichen Asen
Auch die Asinnen alle,
125 Vereinigt zum Rath.
Und weislich erwogen
Die waltenden Götter
Wie man den Hammer
Wieder hole.

130

Da redete Heimdall,
Der hellste der Asen,
Der weiser war
Als die Wanen alle:

135

»Hüllen wir Thôrr
In Hochzeitsleinen;
Ihm schmücke die Brust
Das Brisinggeschmeide;
140 Ihn mögen umklingen
Klirrende Schlüssel;
Ihm Weibergewande
Das Kniee umwallen.
Mit stattlichen Steinen
145 Besteckt ihm den Busen
Und schlingt ihm den Schleier
Geschickt um die Schläfen.«

Da sträubte sich Thôrr,
150 Der strenge Ase:
»Ein zagender Zärtling
Hieß' ich in Zukunft,
Ließ' ich mich hüllen
In Hochzeitsleinen.«

155

Doch Loki sprach,
Der Laufeya Sprößling:

»Laß ruhen die Rede;
Den Riesen würde
160 Gar bald zur Beute
Die Burg der Asen,
Holtest du Dir
Deinen Hammer nicht heim.«

165 So hüllten sie den Thôrr
In Hochzeitsleinen,
Legten ihm an
Den leuchtenden Brising,
Ließen ihn klingeln
170 Mit klirrenden Schlüsseln,
Ein Weibergewand
Sein Knie umwallen,
Besteckten ihm stattlich
Die Brust mit Steinen
175 Und schlangen ihm den Schleier
Geschickt um die Schläfen.
Und Loki, der Sohn
Der Laufeya, sagte:
»Ich ziehe mit Dir
180 Als deine Zofe;
Wir reisen zusammen
Gen Riesenheim.«

Nun wurden alsbald
185 Geholt die Böcke,
An die Schwengel gespannt
Zu geschwindem Laufe.
Die Felsen zerfielen,
Die Erde gab Funken,
190 Als Odins Sprößling
In's Riesenland sprengte.

Da redete Thrym,
Der Riesen Thronherr:
195 »Rühret euch, Riesen,
Errichtet Bänke,
Und bringet mir Freyan
Als meine Braut her
Die Tochter Niörds,
200 Des Noatuners.
Hier gehn mir und kommen
Goldgehörnte Kühe
Und rabenschwarze Rinder,
Der Stolz der Riesen;
205 Hab' auch Kostbarkeiten,
Spangen und Kettlein, –
Was ich entbehrt
War nur Freya zur Buhle.«
– Sie kamen gezogen
210 Zeitig am Abend.
Man füllte mit Bier
Den Riesen die Becher.
Einer der Gäste

Aß einen ganzen
215 Ochsen auf
Nebst acht von den Lachsen
Und die süßen Sachen
Für Frauen sämmtlich;
Drei Mulden Methes
220 Trank Sif's Gemahl.

Da redete Thrym,
Der Riesen Thronherr:
»Sah man junge Frauen
225 Wohl je so gefräßig?
Ich sah niemals so nimmersatt
Neuvermählte;
Nie trank ein Mädchen
So massenhaft Meth.«

230
Die zierlich zur Seite
Sitzende Zofe
Erklärt' es dem Riesen
Mit kluger Rede:
235 »Acht Nächte lang nichts
Genossen hat Freya,
Vor unsäglicher Sehnsucht
Euch zu besuchen.«

240 Thrym lüftete, lüstern
Nach Küssen, das Leintuch,
Doch entsetzt fuhr er auf
Bis zum Ende des Saales.
»Wie funkeln so furchtbar
245 Die Augen Freyas.
Ich glaube, sie glänzen
Von lodernder Gluth.«

Die zierlich zur Seite
250 Sitzende Zofe
Erklärt' es dem Riesen
Mit kluger Rede:
»Acht Nächte lang war ihr
Der Schlaf benommen
255 Vor unsäglicher Sehnsucht
Euch zu besuchen.«

Da trat Frau *Trübsal*
Die traurige Schwester
260 Des Riesen herein
Und richtete Bitten
Um ein Brautgeschenk
An des Bruders Verlobte:
»Streife vom Finger
265 Strahlende Ringe
Wenn dich verlangt
Nach meiner Liebe.«

Da redete Thrym,
Der Riesen Thronherr:
270 »Bringet den Hammer,
Die Braut zu weihen,
Leget der Maid
In den Schooß den Zermalmer
Und weihet uns Beide
275 Zum wahrhaften Bund.«

Wie lachte vor Wonne
Der Wetterleuchter
Als er heißen Herzens
280 Den Hammer erkannte!
Erst traf er tödtlich
Thrym, den Thursen
Und erschlug dann das ganze
Riesengeschlecht.

285

Die betagte Frau Trübsal
Auch traf er zum Tode
Die sogar noch Gaben
Von ihm begehrt.
290 Statt der Schillinge schenkt' er
Ihr schallende Schläge,
Statt Handgeschmeides
Zerschmetternde Hiebe.
So holte sich Thôrr
295 Seinen Hammer zurück.
(917 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/jordan/strophen/stroph73.html>